

# Mehr Einsatz für internationale Frauenrechte

Am Weltfrauentag lädt Oberbürgermeisterin Bärbel Dieckmann zum 15. Mal ins Alte Rathaus ein

BONN. Einst hatte Oberbürgermeisterin Bärbel Dieckmann ihn initiiert. Inzwischen ist der Empfang zum Weltfrauentag eine schöne Tradition. Mehr als 300 Frauen folgten gestern ihrer Einladung zum 15. Internationalen Frauentag im Alten Rathaus, der unter dem Motto „Aktive Integration in Bonn“ stand.

Der Weltfrauentag sei ein Tag der Ideenentwicklung und der Resümeees, so die OB. 2009 stehe nicht nur für 60 Jahre Grundgesetz, sondern auch für 90 Jahre Frauenwahlrecht. Dieckmann erinnerte besonders an Elisabeth Selbert, eine der Mütter des Grundgesetzes, die sich für den Satz „Männer und Frauen sind gleichberechtigt“ einsetzte. Dennoch würden Frauen für gleiche

Arbeit rund 23 Prozent weniger Gehalt als ihre männlichen Kollegen erhalten. Laut Dieckmann ein Skandal. Aber auch international sei der Einsatz für mehr Frauenrechte wichtig.

Es sei gut, dass Migranten im Rahmen des Zuwanderungsgesetzes angehalten seien, Deutsch zu lernen, meinte die türkischstämmige Hülya Dogan. Gemeinsam mit Janique Mireille Bikomo aus Kamerun und der kurdischen Ärztin Gelas Habasch berichtete sie von ihren Erfahrungen als Migrantin. Nicht immer war die erste Zeit in Deutschland leicht: An ihre Ankunft am Kölner Hauptbahnhof kann sich Irina Meshcheryakova nur allzu gut erinnern. Schließlich war Rosenmontag. Für die junge Russin ein Kulturschock. fhg



Im Alten Rathaus treffen sich die Frauen zum Gespräch. Alphonsine Kaynamura bietet afrikanische Spezialitäten an. FOTO: FROMMANN

# Mehr Einsatz für internationale Frauenrechte

Am Weltfrauentag lädt Oberbürgermeisterin Bärbel Dieckmann zum 15. Mal ins Alte Rathaus ein

BONN. Einst hatte Oberbürgermeisterin Bärbel Dieckmann ihn initiiert. Inzwischen ist der Empfang zum Weltfrauentag eine schöne Tradition. Mehr als 300 Frauen folgten gestern ihrer Einladung zum 15. Internationalen Frauentag im Alten Rathaus, der unter dem Motto „Aktive Integration in Bonn“ stand.

Der Weltfrauentag sei ein Tag der Ideenentwicklung und der Resümeees, so die OB. 2009 stehe nicht nur für 60 Jahre Grundgesetz, sondern auch für 90 Jahre Frauenwahlrecht. Dieckmann erinnerte besonders an Elisabeth Selbert, eine der Mütter des Grundgesetzes, die sich für den Satz „Männer und Frauen sind gleichberechtigt“ einsetzte. Dennoch würden Frauen für gleiche

Arbeit rund 23 Prozent weniger Gehalt als ihre männlichen Kollegen erhalten. Laut Dieckmann ein Skandal. Aber auch international sei der Einsatz für mehr Frauenrechte wichtig.

Es sei gut, dass Migranten im Rahmen des Zuwanderungsgesetzes angehalten seien, Deutsch zu lernen, meinte die türkischstämmige Hülya Dogan. Gemeinsam mit Janique Mireille Bikomo aus Kamerun und der kurdischen Ärztin Gelas Habasch berichtete sie von ihren Erfahrungen als Migrantin. Nicht immer war die erste Zeit in Deutschland leicht: An ihre Ankunft am Kölner Hauptbahnhof kann sich Irina Meshcheryakova nur allzu gut erinnern. Schließlich war Rosenmontag. Für die junge Russin ein Kulturschock. fhg



Im Alten Rathaus treffen sich die Frauen zum Gespräch. Alphonsine Kayinamura bietet afrikanische Spezialitäten an. FOTO: FROMMANN